

Wilder Westen nach der Rücknahme der KI-Haftungsrichtlinie?

Eine haftungsrechtliche Einordnung am Beispiel der unbemannten Luftfahrt

Johanna Meyer
Malte Krumm, LL.M.

BHO Legal mbB, Köln

Herbstakademie 2025

KI-Einsatz in Lieferdrohnen – „Game changer“ ... ?



- ▶ **enorme technische Fortschritte**
 - ▶ Deep Learning & Computer Vision
 - ▶ Edge Computing
 - ▶ verfügbare Sensorik

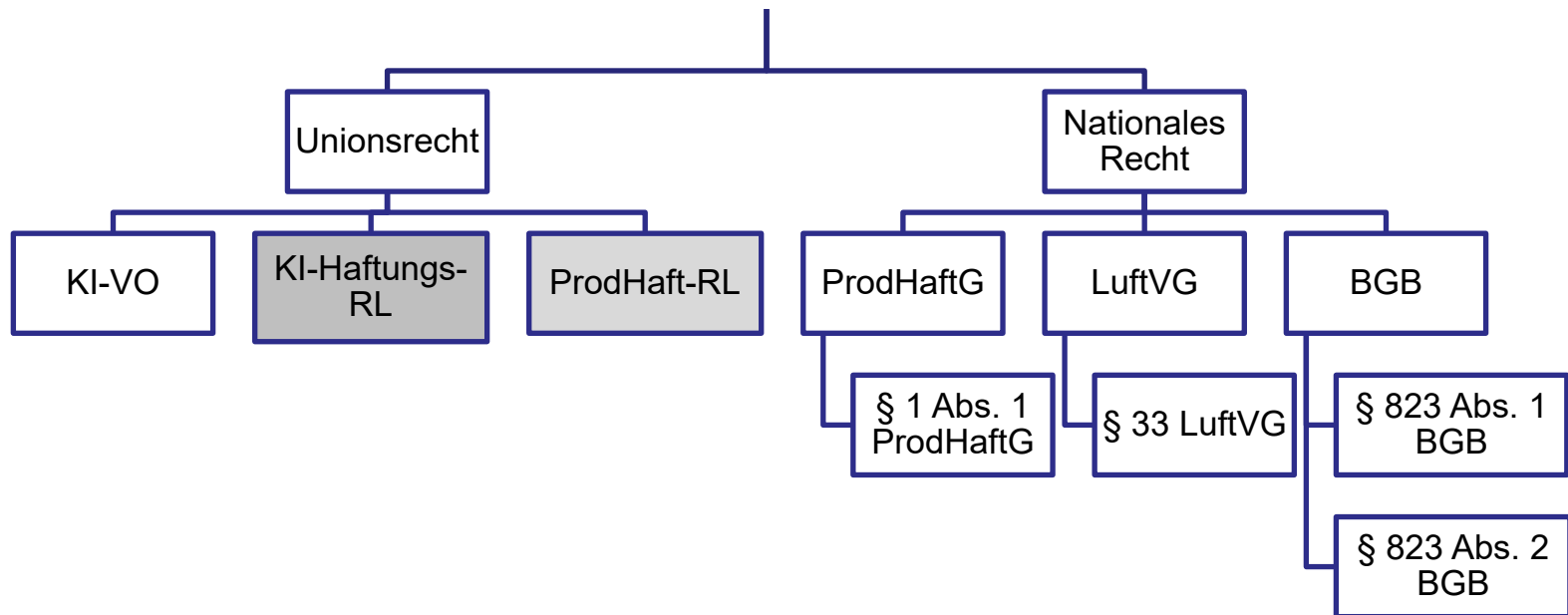
- ▶ **automatisierter und (teil-)autonomer Betrieb**
 - ▶ präzise Lage- & Objekterkennung
 - ▶ Echtzeit-Reaktion
 - ▶ skalierbare Einsätze außerhalb der Sichtweite des Piloten

KI-Einsatz in Lieferdrohnen – ... oder Haftungsfrage?

- ▶ 09/2022: Notlandung auf Stromleitung
- ▶ 12/2024: Absturz nach fehlerhafter Höhenmessung
- ▶ 05/2025: selbstständig initiierte Notlandung in Wohngebiet
- ▶ 08/2025: Notlandung auf Stromleitung



Rechtlicher Rahmen und außervertragliche Anspruchsgrundlagen



Unionsrecht (1)

▶ KI-VO

- ▶ keine zivilrechtlichen Haftungstatbestände
- ▶ Aber: Pflichtenkatalog, der zur Konkretisierung von Sorgfaltspflichten herangezogen werden kann
- ▶ ganzheitliches Risikomanagement bleibt zentral

▶ KI-Haft-RL

- ▶ Ziel: Beweiserleichterungen im verschuldensabhängigen Schadensrecht für Schäden durch Hochrisiko-KI-Systeme
- ▶ „Blackbox“ vs. Offenlegung und widerlegbare Vermutungen
- ▶ Aber: Rücknahme des Entwurfs im Februar 2025

Unionsrecht (2)

▶ ProdHaft-RL

- ▶ Ziel: gemeinsame Vorschriften über die verschuldensunabhängige Haftung für Schäden durch fehlerhafte Produkte
- ▶ Umsetzungsfrist: 9. Dezember 2026
- ▶ Produkt: Software, inkl. KI-System (Erwgr. 13, 40, 48)
- ▶ Post-Marketing-Haftung
- ▶ Wirtschaftsakteure: Hersteller, Importeur, Bevollmächtigter, Fulfillment-Dienstleister
- ▶ keine Selbstbeteiligung
- ▶ keine Haftungshöchstgrenze

Unionsrecht (3)

► ProdHaft-RL: prozessuale Erleichterungen

► Art. 9: Plausibilität → Offenlegung von Beweismitteln

► Art. 10 Abs. 2: Vermutung der Fehlerhaftigkeit bei

► unterlassener Offenlegung

► Verstoß gegen relevante
Produktsicherheitsvorschriften

► offensichtlicher Funktionsstörung bei
vernünftigerweise vorhersehbarem
Gebrauch/gewöhnlichen Umständen

► Art. 10 Abs. 3: Vermutung der Kausalität zwischen Fehler
und Schaden bei „typischer“ Fehlerfolge

► Art. 10 Abs. 4: Vermutung bei
technischer/wissenschaftlicher Komplexität bei
Wahrscheinlichkeitsnachweis



Nationales Recht (1)

▶ ProdHaftG

- ▶ Produktbegriff
- ▶ Beweislast
- ▶ Selbstbeteiligung bei Sachschäden: 500 Euro
- ▶ Haftungshöchstbetrag bei Personenschäden: 85 Mio. Euro
- ▶ Aber: Anpassung an neue ProdHaft-RL erforderlich

▶ LuftVG

- ▶ Betrieb eines Luftfahrzeugs
- ▶ Unfall
- ▶ Luftfahrzeughalter
- ▶ Haftungshöchstbetrag (bis 500 kg MTOM: 750.000 SZR)

Nationales Recht (2)

▶ § 823 Abs. 1 BGB

- ▶ Verkehrssicherungspflichten von Fernpilot, Halter und Hersteller
- ▶ ggf. Grundsätze der Produzentenhaftung
- ▶ ggf. Bericht zu Ergebnissen der Flugunfalluntersuchung

▶ § 823 Abs. 2 BGB

- ▶ Verletzung eines Schutzgesetzes
- ▶ Sorgfaltspflichten der KI-VO
- ▶ Aber: luftfahrtspezifische Anforderungen im Sinne von Art. 108 Nr. 5 u. 6 KIVO gegenwärtig noch ausstehend

Haftungsbeschränkung und -minimierung für Unternehmen

▶ Produktgestaltung

- ▶ umfassendes Risikomanagement entlang des gesamten Produktlebenszyklus
- ▶ Berücksichtigung der aktuellen Produktsicherheitsvorschriften für Drohnen, der Stand der Technik, sowie künftiger luftfahrtspezifischer Anforderungen an Hochrisiko-KI-Systeme

▶ Produktbeobachtungs- und Update-Management

- ▶ Etablieren kontinuierlicher Überwachungs-, Bewertungs- und Optimierungsprozesse
- ▶ lückenlose technische Dokumentation, insbesondere zur Trainingsdatenbasis, zur Funktionsweise und zu Änderungen am System

Fazit

- ▶ KI-Systeme in der unbemannten Luftfahrt: „Game Changer“ und Haftungsrisiko
- ▶ Rücknahme der KI-Haft-RL hinterlässt keine Haftungslücke
- ▶ Verteidigung gegen prozessuale Erleichterungen der neuen ProdHaft-RL erfordern sorgfältige Vorbereitung
- ▶ Sorgfaltspflichten der KI-VO können Schutzgesetze im Sinne von § 823 Abs. 2 BGB darstellen, bedürfen jedoch noch einer sektorspezifischen Umsetzung
- ▶ ganzheitliches Risiko- sowie Produktbeobachtungs- und Update-Management von zentraler Bedeutung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wer Sie berät: Johanna Meyer



Rechtsanwältin | Associate

Telefon: +49 221 / 270 956 205
johanna.meyer@bho-legal.com

Berufliche Tätigkeit (Auszug)

Derzeit	Rechtsanwältin in der Kanzlei BHO Legal
2020 - 2022	Rechtsreferendarin u.a. bei der Bundespolizeidirektion Sankt Augustin (3 Monate) und bei KPMG Forensic (3 Monate)
2019 - 2020	Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Kerberos Compliance im Bereich Geldwäscheprävention

- Angestellte Rechtsanwältin bei BHO Legal seit Juli 2022
- Spezialisiert auf das Datenschutzrecht sowie den gewerblichen Rechtsschutz
- Beratung im Vertragsrecht im Bereich F&E
- Beratung zur KI-VO
- Weiterer Schwerpunkt: IT-Recht

Wer Sie berät: Malte Krumm, LL.M.



Rechtsanwalt | Associate

Telefon: +49 221 / 270 956 265
malte.krumm@bho-legal.com

Berufliche Tätigkeit (Auszug)

Derzeit	Rechtsanwalt in der Kanzlei BHO Legal
2021 – 2023	Rechtsreferendar u.a. bei BHO Legal in Köln, bei der Generaldirektion für Verkehr und Mobilität der Europäischen Kommission und dem Deutschen Generalkonsulat Toronto
2016 – 2022	Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Öffentliches Recht, Abt. IV – Staats- und Verwaltungsrecht, Prof. Dr. Friedrich Schoch, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

- Angestellter Rechtsanwalt bei BHO Legal seit Januar 2024
- Spezialisiert auf Vertragsrecht sowie Luft- und Weltraumrecht
- Beratung in luft- und sicherheitsrechtlichen Fragestellungen mit Bezug zur unbemannten Luftfahrt
- Weiterer Schwerpunkt: Vergaberecht
- Ausgewiesen durch zahlreiche Veröffentlichungen im Bereich Luft- und Raumfahrt